

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeichen der Schwäche

«Es gibt mehr Gewaltakte, die als Zeichen der Schwäche, als solche, die als Zeichen der Stärke zu deuten sind. Alles, was die Angst einer Regierung vor der freien Meinung der Leute verrät, so besonders, um es altberlinerisch zu sagen: das Genieren der Gazetten, gehört zu den Symptomen mangelnder Selbstsicherheit. Die vielen Kraftkundgebungen nach innen und aussen können daran nichts ändern.»

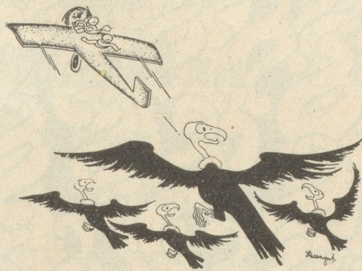
E. Sch. im «Bund».

Ist sofort zu verbieten!

Die Volksbank und die SBB, trugen miteinander einen Firmen-Schachwettkampf aus. Es besteht die Absicht, im Schach nun ebenfalls wie in den andern Sportarten eine Firmenmeisterschaft erstehen zu lassen.

— Ist sofort zu verbieten, da das Schachspiel als geistige Betätigung die Menschen zum Denken anregt, wodurch die Gefahr entsteht, dass letzten Endes auch noch über andere Fragen als die an und für sich harmlosen Schachprobleme nachstudiert werde. Wo das hinführt, sieht man bei Leuten wie Goethe, Newton und Edison. Diese Leute ruhten nicht, bis sie etwas wirklich besser gemacht hatten, was zu beständiger Unruhe

führt. Einsichtige Staatsmänner haben daher das Denken stets verboten und es fehlt auch heute nicht an grossen und erhabenen Beispielen.



Der Bomber
und seine würdige Gefolgschaft
der Aasgeier

Jedes Tier weiss wann es genug hat

Geben Sie Ihrem Hund nur soviel zu fressen, wie er vernünftigerweise fressen kann. Es ist ein Irrtum, wenn man meint, der Hund wisse wie alle Tiere, was ihm bekommt, und er fresse nicht zuviel. Die anderen Tiere vielleicht — aber der Hund ist halbzivilisiert; er ist ein Vielfresser und ein

unvorsichtiges Leckermaul. Geben Sie ihm vorzugsweise seine Mahlzeiten kalt und zur bestimmten Stunde. Keine «offene Tafel», wodurch Verdauungsbeschwerden begünstigt werden.

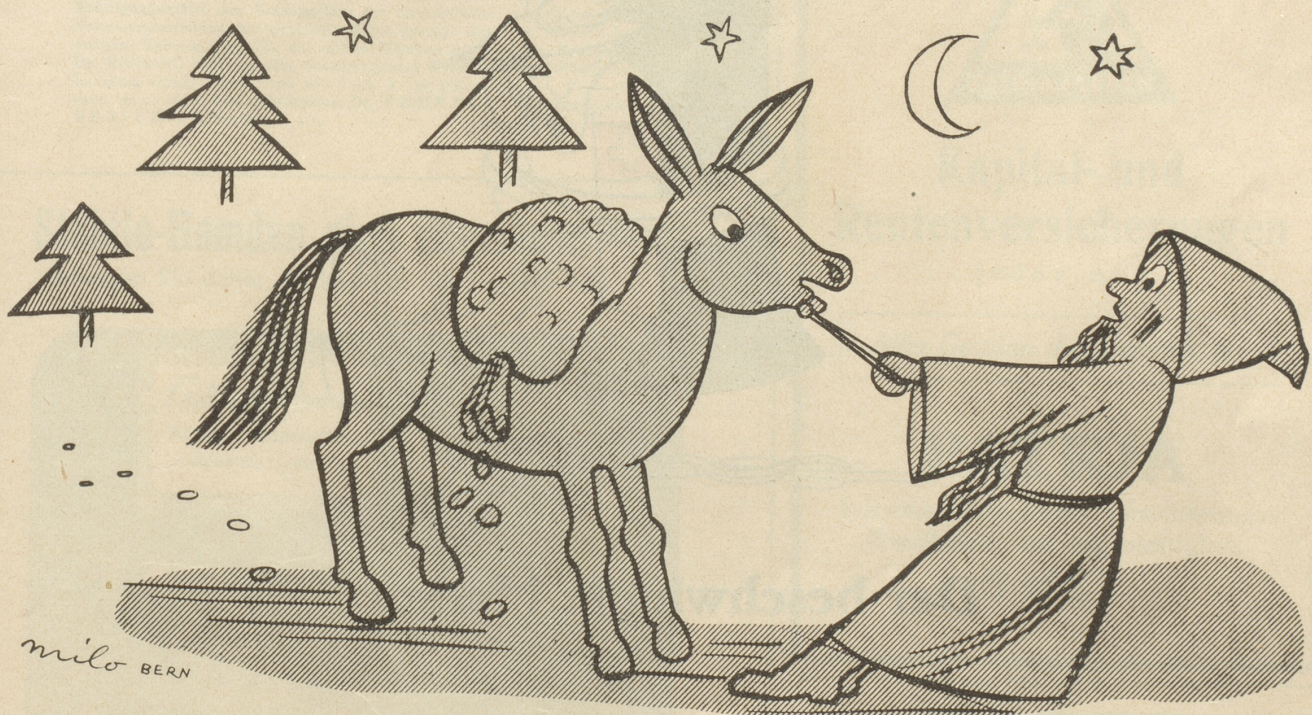
Die Hygiene des Hundes ist zugleich die Hygiene des Menschen; es geht dabei um die Gesundheit beider. Ich kenne reizende Damen, die in ihre schöne rosa Bettwäsche so einen struppigen Haarklumpen gleiten lassen, der niemals gewaschen wird, weil er so empfindlich ist, und der viel schmutziger ist und viel mehr Parasiten und Bazillen beherbergt als die schmutzigste Fussmatte. Warum legen Sie sich in kühlen Nächten nicht den Türvorleger auf die Füsse? Der Unterschied ist gar nicht so gross. —

Waschen Sie also Ihre Hunde alle 10 bis 14 Tage. Jeden Morgen könnten Sie ausserdem mit einem nassen Wattebausch oder Waschlappen die Augen, die Nase und das übrige auswischen. Sie bürsten doch wohl Ihren Mantel oder Hut? Bürsten Sie auch Ihren Hund. Das kostet Sie nur einige Minuten und verschafft Ihnen Bewegung.

Und wenn ich mir einen letzten Rat erlauben darf: Geben Sie sich Mühe, so wenig wie möglich in jenen unvermeidlichen Irrtum zu verfallen, von dem jemand so hübsch gesagt hat: «Nicht ich habe einen Hund, sondern mein Hund hat mich.»

Tierarzt F. Mery in «Vu et Lu»,
übersetzt in der Auslese.

Ziehung unwiderruflich 24. Dezember 1937



Dieser Glücksesel sucht Sie!

Haben Sie das Ihre getan, damit er den Weg zu Ihnen findet? Noch nicht? Dann aber ein bisschen «dalli»! Gewinne von Fr. 226.800.—, 100.800.—, 50.400.— etc. (bei einem Verkauf von 200.000 Losen). Ueber 50 % der Lotteriesumme an die Gewinner. Lospreis Fr. 5.— pro Los plus 40 Rappen Porto, Ziehungsliste 30 Rappen. Unverkaufte Billette sind von der Ziehung ausgeschlossen, folglich fallen alle Gewinne unter die Loskäufer und nicht an das Lotteriebüro.

TESSINER PRESSE-LOTTERIE, Piazza Dante, LUGANO. Postcheckkonto XI a 2551

Der Losverkauf ist gestattet in den Kantonen Tessin, Solothurn, Freiburg und Luzern.